



Dokumentation

# Zirkus-Pferde – Knie-Pferde

Ob Vollblutaraber, Palomino, Friese, Achal-Tekkiner, Altér Real, Lipizzaner oder Andalusier – alle unsere Hengste erhalten anfangs dieselbe Ausbildung.

Mit viel Geduld und grossem Einfühlungsvermögen werden die jungen Tiere im Alter von drei, vier oder (selten) auch mehr Jahren in Rapperswil «eingeschult». Das «Geheimnis» ihres späteren Erfolgs in den unterschiedlichen Disziplinen beruht auf dem hippologischen Verstand von Fredy Knie jun. und seiner Familie. Der Circus Knie verfügt in seinem Winterquartier am oberen Zürichsee nicht über jene räumlichen Kapazitäten, die es dem Unternehmen erlauben würden, seinen eigenen Bedarf an Grosspferden selber zu züchten. Bei einer Vielzahl verschiedener Rassen wäre der Unterhalt eines gestütsähnlichen Betriebs aber auch aus anderen Gründen wenig sinnvoll. Das Unternehmen Knie erwirbt seine Pferde zumeist direkt beim Züchter in den Ursprungsländern der jeweiligen Rassen. Oder beauftragt Vertrauensleute mit der Selektion. Da es sich ausnahmslos um Hengste handelt, werden Fredy Knie jun. und seiner Tochter immer wieder die gleichen Fragen gestellt: Ist es nicht unnatürlich, nur männliche Tiere zu halten? Und: Leiden Hengste nicht, wenn sich ihnen keine Gelegenheit zur Kopulation bietet, sie am Fortpflanzungsgeschehen nicht teilnehmen können? Die Antworten lauten: nein. Der natürliche Vorgang in einer Sozietät frei lebender Wildpferde (oder wild lebender – verwilderter – Hauspferde) ist, dass Junghengste, wenn sie die Geschlechtsreife erlangt haben, vom ranghöchsten männlichen Tier vehement aus der Herde vertrieben werden. In so genannten «Junggesellengruppen» zusammengeschlossen, warten diese auf die Chance, ihr Erbgut – wenn möglich – in einer anderen Gruppe weitergeben zu können. Dass die Reproduktion nur einzelnen (wenigen durchsetzungsfähigen) Hengsten vorbehalten bleibt, ist eine «Einrichtung» der Natur. Und auch in der Hauspferdezucht werden, strengen Kriterien gemäss, ausnahmslos ausgewählte – gekörte – Tiere als Deckhengste (Beschäler) aufgestellt. Pferde haben im Circus Knie bekanntlich einen hohen Stellenwert. Im Programm 2004 wirken sie gleich in drei verschiedenen zirzensischen Disziplinen mit: Friesen und Palominos, Araber und Achal-Tekkiner in einer von Géraldine Katharina Knie, Mary-José Knie und Fredy Knie jun. vorgeführten Freiheitsdressur, ein Altér Real oder, abwechselnd, ein Andalusier in der von Géraldine Katharina Knie gerittenen Hohen Schule und zwei Brabanter in einem mustergültigen Pas de deux, ausgeführt von Ivan Pellegrini Knie und Liliya Chernysheva. Die goldfarbenen Palominos mit den silberweissen Mähnen und Schweifhaaren, Warmblutpferde eines speziellen Farbtyps, die in den USA wohl ihre weiteste Verbreitung gefunden haben, sind ebenso erfahrene Routiniers wie die tiefschwarzen Friesen mit ihrem schön gebogenen, stolz getragenen Hals und den erhabenen, raumgreifenden Gängen, die eine seit 1879 reingezüchtete Rasse repräsentieren, deren eigentliches Zuchtgebiet sich in der niederländischen Provinz Friesland befindet, heute aber überall auf der Welt – von Südafrika bis Japan, von Australien bis Chile – ihre Liebhaber gefunden hat.

Das ruhige, angenehme Temperament der Rapphengste kontrastiert in geradezu idealer Weise mit demjenigen ihrer Manegenpartner, die keiner bestimmten Rasse zugeordnet werden, in ihren Adern aber vielfach das Blut von Quarter Horses und Arabern fliessen haben. Vereint in einer abwechslungsreichen, gekonnt gestalteten Freiheitsdressur, kurz: «Freiheit» genannt, verschmelzen die in ihrem Wesen unterschiedlichen Pferde zu einem einzigartigen harmonischen Bild. Lorenzo Franconi (geb. 1776), der mit seinem zwei Jahre jüngeren Bruder Henri in Paris den «Cirque Olympique» gründete, ab 1830 am Hofe Louis Philipps als hoch angesehener «Ehrenstallmeister des Königs von Frankreich und Reitlehrer Ihrer Majestät, der Prinzen und Prinzessinnen der Königlichen Familie» wirkte, gilt als Begründer der Freiheitsdressur, die einerseits eine Weiterentwicklung der Fertigkeit geschulter Pferde, andererseits aber ein selbstständiger Zweig der Dressur ist und bei der unter der Anleitung des mit einem Handstock und einer Peitsche in der Manegenmitte stehenden Tierlehrers die Pferde eingeübte Kunststücke zeigen.

## Weitere Informationen

Gebrüder Knie, Schweizer National-Circus AG  
Medienbüro  
8640 Rapperswil  
Telefon 0848 56 43 24  
Fax 0848 56 43 30  
Natel 079 543 43 78  
Mail [medien@knie.ch](mailto:medien@knie.ch)  
Internet [www.knie.ch](http://www.knie.ch)